

# **Das Totenbuch des Ani (Kapitel 30 B)**

*Mittelägyptische Lektüremit*

*Hieroglyphen-Text*

*und*

*gestaffelten Hilfen*

- *Benötigte Vokabeln*
- *Transliteration*
- *Hinweise zu Problemstellen*
- *Übersetzung*

*Ausgearbeitet von Georg Heinrichs*

*Copyright 2023*

*V\_30\_01\_23*



Abb. 1: Kapitel 30 B (Teil 1). Quelle: [1]

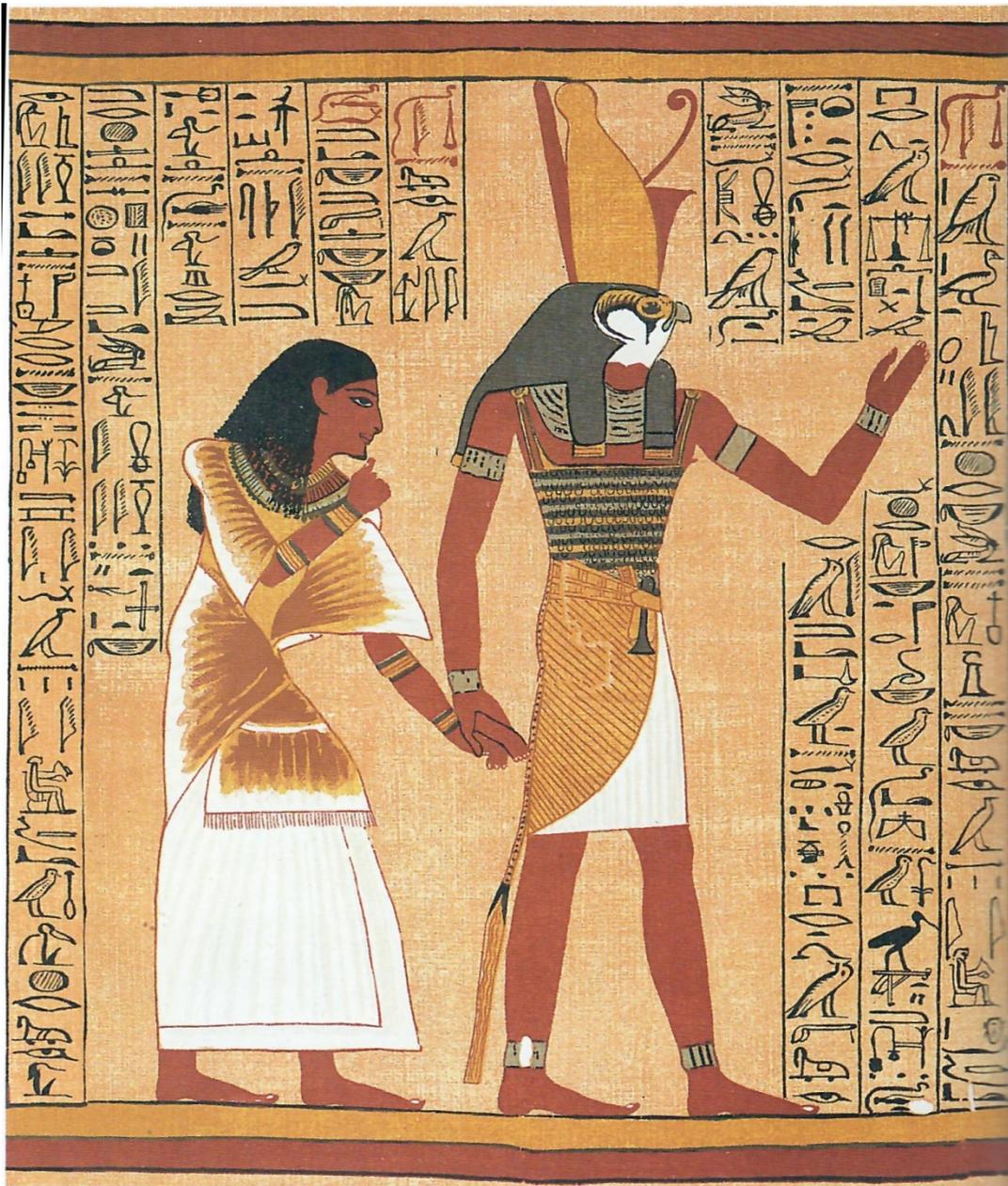


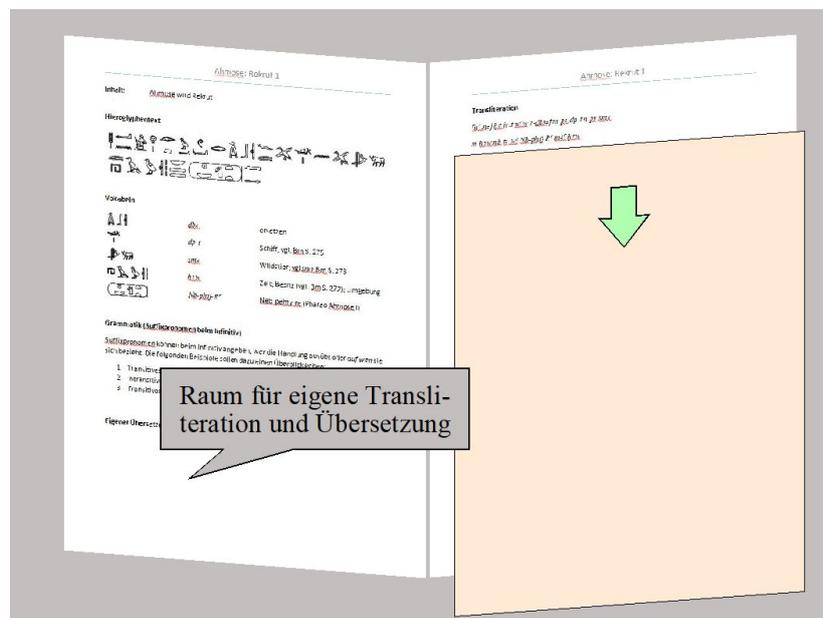
Abb. 2: Kapitel 30 B (Teil 2). Quelle: [2]

# Vorwort

In diesem Beitrag behandle ich die Kapitel 30 B I (Abb. 1) und 30 B II (Abb. 2) vom Totenbuch des Ani. Von diesem Totenbuch gibt es viele Abschriften bzw. Varianten. Ich greife hier auf die in [2] vorgestellte Variante zurück. Dieses Buch richtet sich an interessierte Laien. Die Einführung, die (englische) Übersetzung und die Kommentare sind danach ausgerichtet. Für den Druck ist das gesamte Totenbuch zunächst fotografiert worden; diese Fotos sind dann aufwendig aufbereitet worden, so dass die Bilder nun sehr ansprechend sind. In ganz seltenen Fällen sind dadurch leider einzelne Hieroglyphen verstümmelt wiedergegeben und damit etwas schwer zu deuten. So ist aus der Hieroglyphe  des Originals (D1) im Druck die "Hieroglyphe"  (?) entstanden.

Das Totenbuch von Ani wurde 1888 von *E. A. Wallis Budge* für das Britische Museum in London erworben. Schon wenige Jahre später veröffentlichte er den Hieroglyphentext zusammen mit einer Transliteration, einer Übersetzung sowie ausführlichen Erläuterungen. Dieses Buch ist unverändert immer noch als Nachdruck zu erwerben (vgl. [5]). Vor allem wegen der veralteten Transliteration ist dieses Werk für den Anfänger weniger gut geeignet.

Dieses Skript behandelt nur einen kleinen dieses Totenbuchs. In Hinblick auf Grammatik und Vokabeln setzt es im Wesentlichen nur Kenntnisse voraus, wie sie in der hervorragenden Einführung von *Richard Bußmann* [3] vermittelt werden. Nach dem Hieroglyphentext präsentiere ich zunächst diejenigen Vokabeln, welche in dem Buch von Bußmann nicht angegeben sind; dabei habe ich in Klammern angegeben, wo man diese in dem Wörterbuch von Hannig [4] findet. In einigen Fällen gibt es außerdem Informationen zu weniger bekannten grammatischen Aspekten. Die genannten drei Teile (Hieroglyphentext, Vokabeln, ggf. Grammatik) stehen immer auf der linken Teil einer Doppelseite. Auf dem rechten findet man dann weitere gestaffelte Hilfen: zunächst eine Transliteration, dann spezielle Hinweise und Tipps und am Ende auch eine Übersetzung.



Wenn man zunächst diese rechte Seite mit einem Blatt Papier abdeckt, dann kann man versuchen, allein mit Hilfe der angegebenen Vokabeln (und ggf. auch der grammatischen Ergän-

zungen) eine Transliteration und eine Übersetzung vorzunehmen. In dieser Phase sollte man der Versuchung widerstehen, vorschnell das Blatt von der rechten Seite abzunehmen. Wenn jedoch tatsächlich Hilfen erforderlich sind, sollte man diese der Reihe nach in Anspruch nehmen: Zuerst schauen Sie sich die angegebene Transliteration an: Stimmt sie mit Ihrer überein? Wenn nicht: Können Sie die angegebene Transliteration nachvollziehen? Gibt sie Ihnen neue Impulse für eine Übersetzung?

Falls jetzt noch an einzelnen Stellen Unklarheiten auftreten, können Sie sich die anschließenden Hinweise anschauen. Diese Hinweise knüpfen jeweils an eine bestimmte Stelle in der Transliteration an. Da diese Hinweise nach dem Auftauchen im Text geordnet sind, bietet es sich an, sein Blatt nur Schritt für Schritt weiter nach unten zu ziehen. Auf diese Weise geben Sie sich die Chance, den Text möglichst selbstständig in seiner grammatischen Struktur zu erfassen und entsprechend zu übersetzen.

Zuletzt können Sie Ihre Übersetzung mit der angegebenen vergleichen. Ich habe in der Regel die Übersetzung möglichst nahe am Originaltext gehalten. Es bleibt dem Leser gerne überlassen, im Einzelfall eine glattere Übersetzung zu finden.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und viel Spaß bei der Lektüre von „**Das Totenbuch des Ani**“.

*Georg Heinrichs*

# Einführung

Für die Ägypter war der Tod das Ende eines begrenzten irdischen Lebens und der Neubeginn eines ewigen Daseins. Dieser Weg zu einem ewigen Leben war allerdings mühselig: Nach dem Tod entflohen die lebenswichtigen „Seelen“ Ba und Ka nämlich aus dem Körper. Damit die Ka-Seele auch nach dem Tod Lebenskraft und Nahrung spenden konnte, ernährte sie sich von den Opfergaben, die am Grab des Verstorbenen abgelegt wurden. Die Ba-Seele begleitete nach dem Tod die Götter im Himmel. Nur durch Rituale konnten diese Seelen dazu bewegt werden, immer wieder in den Körper des Verstorbenen zurückzukehren, um ihm auch im Totenreich beizustehen.

Worum geht es bei einem Ägyptischen Totenbuch? Die Bibel und der Koran behandeln in erster Linie Aspekte des Glaubens an eine Gottheit, insbesondere die Verpflichtungen zwischen Mensch und Gott oder die moralischen Leitfäden, denen die Gläubigen schon im Diesseits folgen sollten. Im Gegensatz dazu geht es bei dem ägyptischen Totenbuch in erster Linie um das Leben nach dem Tod: Dieses Buch sollte dem Verstorbenen helfen, nach dem Eintritt in die Unterwelt die Rituale durchzuführen und Prüfungen zu bestehen, durch die erst ein Zugang in das Totenreich ermöglicht wurde. Eine entscheidende Prüfung war dabei die Wägung des Herzens: Nur wenn es leichter war als die Feder der Göttin Maat, dann galt der Verstorbene als gerechtfertigt; er erhielt dann auch den Beinamen „Osiris“. Ansonsten fiel er Ammit, der Großen Menschenfresserin - dargestellt durch ein Mischwesen mit einem Krokodilkopf - zum Opfer.

Die Totenbücher bestehen meist aus einer Reihe von einzelnen Papyri, die sich aus unterschiedlichen Quellen speisen können. Niemals wurde versucht, diese Papyri zu vereinheitlichen. Die Totenbücher sind sowohl im Umfang als auch in der Qualität der Darstellung sehr unterschiedlich. Häufig wurden sie auf Vorrat angefertigt; dabei ließ man für den Namen des Verstorbenen im Text Lücken frei, die beim Verkauf der Papyri rasch ausgefüllt werden konnten. Die Herstellung der Totenbücher geschah meist arbeitsteilig; manchmal wurden die Bilder von wahren Künstlern, die Texte dagegen von weniger geschickten Schreibern angefertigt, welchen hier und da auch Fehler unterliefen.

Bis zur Ramessidenzeit wurden die Totenbücher meist in kursiver Hieroglyphenschrift (nicht zu verwechseln mit der Hieratischen Schrift) geschrieben. Mit ein wenig Übung kann man die einzelnen Zeichen meist rasch mit den entsprechenden Hieroglyphen identifizieren, solange der Text sorgfältig geschrieben worden ist. Die Zeichen sind dabei in Spalten angeordnet, welche durch senkrechte Linien getrennt sind. Innerhalb einer solchen Spalte geht die Lesung von links nach rechts oder auch umgekehrt; innerhalb der Spalte ändert sich die Leserichtung allerdings nicht. In diesem Skript habe ich den Text zeilenweise angeordnet; die Leserichtung geht dabei von links nach rechts. Dabei habe ich mich bemüht, der Darstellung des Originals möglichst nahe zu kommen.

Wer war nun dieser Ani? Sicherlich war er ein wohlhabender Mann, sonst hätte er sich ein derart umfangreiches und aufwändiges Totenbuch nicht leisten können. Sein Totenbuch ist undatiert; die Entstehungszeit wird auf ungefähr 1250 v. Chr. geschätzt. Es gibt auch keine direkten Hinweise auf Anis Lebensumstände. Seinem Titel (s. Abb. 3.) können wir aber entnehmen, dass er nicht nur königlicher Schreiber, sondern auch Buchhalter der Steuereinnahmen der Götter war und weitere hohe Ämter bekleidete.

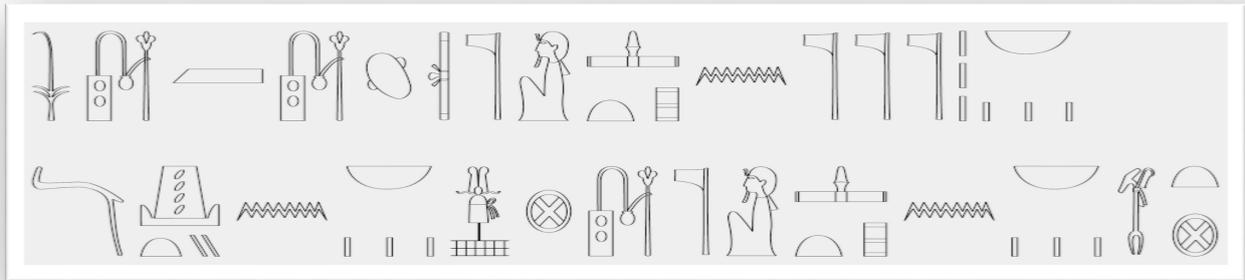


Abb. 3: Titel des Ani (nach [5], S. CXXLIV)

*zš njswt mꜣꜥ zš ḥsb ḥtp ntr n ntr.w nb.w*

*jmj-rꜣ šnw.tj n nb.w Tꜣ-wr zš ḥtp-ntr n nb.w Wꜥs.t*

*Wahrer Schreiber des Königs, Schreiber und Zähler der Opfergaben  
von allen Göttern*

*Aufseher der (beiden) Kornkammern der Herren von Tawer (8. ober-  
ägyptischer Gau), Schreiber der Opfergaben der Herren von Theben*

**Inhalt:** Ani bittet sein Herz, nicht gegen ihn zu handeln, sondern für ihn einzutreten.

**Hieroglyphentext**



**Vokabeln**

	<i>hpr.w</i>	Wesen, Phasen der Entwicklung (640)
	<i>mtrw; mtr</i>	Zeuge, bezeugen (397)
	<i>hsf</i>	abwehren; entgegentreten (668f, 669.3)
	<i>d3d3.t</i>	hier: Totengericht (1070f, 1071.2)
	<i>rqj</i>	sich widersetzen (510)
	<i>jrj</i>	hier: Hüter (92.3)
	<i>mh3.t</i>	Waage (378)

**Grammatik (negierter Imperativ)**

Der negierte Imperativ kann auf zweierlei Weise gebildet werden:

- *m* + Negativkomplement des Verbs; dabei handelt es sich bei *m* (, ) um den Imperativ des Negationsverbs *jmj* (nicht sein, nicht tun)  
 Beispiel: *m sdm(.w)*  
 Höre nicht!
- *m* + *jr(.w)* + Infinitiv; dabei lässt sich der Infinitiv als Nomen auffassen.  
 Beispiel: *m jr(.w) sdm=k*  
 Höre nicht! (Wörtlich: Tue nicht Dein Hören!)  
 Im Neuen Reich wird hauptsächlich diese Konstruktion benutzt.

### Transliteration

*ḏḏ(.w) jn Wsjr zš ʾnwy ʾnj ḏḏ=f jb=j n mw.t sp 2*  
*ḥʾtj=j n ḥprw m ḥʾ r=j m mtrw*  
*m ḥsf r=j m ḏḏḏ.t m jr(t) rqj=k r=j m-bʾḥ jrj mḥʾ.t*

### Hinweise

- ḏḏ(.w)* Partizip Passiv  
*ḏḏ=f* *sḏm=f*-Form, leitet direkte Rede von Ani ein  
*sp 2, sp sn* Wiederhole letzte Phrase!  
*m ḥʾ...* *m* leitet negativen Imperativ ein, vgl. Grammatikteil.  
*m ḥsf...* *m* leitet negativen Imperativ ein.  
*m jr(t)...* *m jr* leitet negativen Imperativ ein, vgl. auch „Konsonantenschwund“ (s. u.)

### Übersetzung

Gesprochen von Osiris-der-Schreiber-Ani, er sagt: „Mein Herz, von meiner Mutter [erhalten], mein Herz, von meiner Mutter [erhalten], mein Herz der verschiedenen Lebensalter! Stelle dich nicht gegen mich als Zeuge, tritt nicht auf gegen mich im Totengericht, widersetze dich mir gegenüber nicht vor (wörtlich: im Beisein von) dem Hüter der Waage...“

### Die Gottheiten aus den hier behandelten Stellen des Totenbuches

**Osiris** ist ein Sohn von Seb und Nut; er ist Ehemann und Schwester von Isis. Osiris wurde von seinem Bruder Seth ermordet und zerstückelt. Isis sammelte die verstreuten Leichenteile und erweckte damit Osiris wieder zum Leben. Osiris ist Gott der Unterwelt und Richter über die Toten.

Die Göttin **Maat** verkörpert die Ordnung im Kosmos und steht bei den Menschen für die Wahrheit und Gerechtigkeit. Ihr Zeichen ist die Feder, gegen die im Totengericht das Herz des Verstorbenen aufgewogen wird.

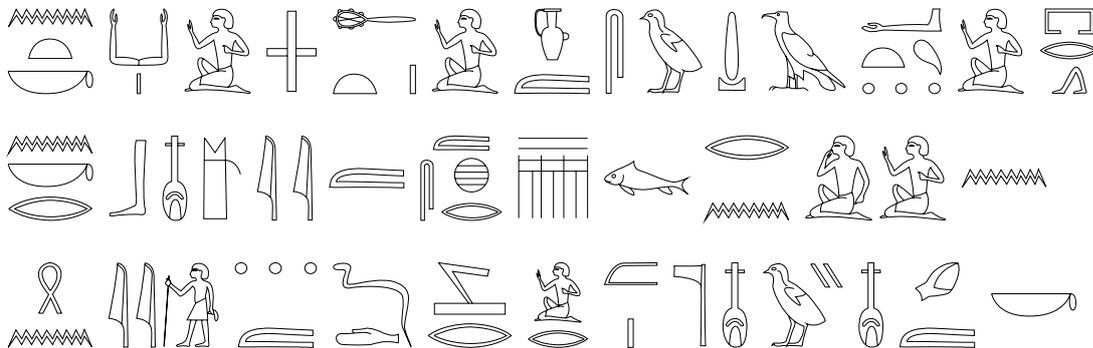
**Horus** war ursprünglich ein Sonnengott, später wurde er als Sohn von Isis und Osiris angesehen.

**Thot** ist einer der ältesten Gottheiten der Ägypter. Er überwacht den Wiegevorgang und hält als Schreiber das Ergebnis fest.

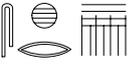
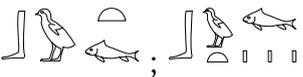
## Kapitel 30 B: Abb. 1, links vom Wagenständer (Teil 2)

**Inhalt:** Ani bittet seine Ka-Seele, nicht gegen ihn zu handeln.

### Hieroglyphentext



### Vokabeln

	<i>hnm</i>	sich vereinen mit ... (686)
	<i>š:wd3</i>	wohlergehen lassen (738)
	<i>ʿ.t</i>	(Körper-)Glied (137)
	<i>hn</i>	eilen (575)
	<i>s:rh, s:hr</i>	bekannt machen, beschuldigen, Vorwurf (789f, 810)
	<i>bwt</i>	verabscheuen; Widerliches (267)
	<i>šnyt, šnwt</i>	Hofleute (892)

### Grammatik (wj-Suffix bei Adjektiven)

Das Suffix *wj* am Ende eines prädikativen Adjektivs kennzeichnet einen Ausruf: *nfr.wj* ... Oh wie schön ist ...!

### Grammatik (Nominalphrasen)

Der Satz *jjj.n=f n=k m db.t* kann als Adverbialsatz aufgefasst werden: Dabei stellt *jjj.n=f n=k* das Subjekt und *m db.t* das Prädikat dar. Die Phrase *jjj.n=f n=k* wird hier also wie ein Nomen eingesetzt, man bezeichnet sie deswegen auch als **Nominalphrase**. Nominalphrasen werden niemals durch *jw* eingeleitet. Ihre Verbformen werden **nominale Verbformen** (bei Bußmann **emphatische Verbformen**) genannt. Übersetzt werden kann unser Satz mit:

*Dass er zu dir kam, war in einem Schiff.* oder *Es war in einem Schiff, dass er zu dir kam.*

### Transliteration

*ntk K3(=j?) jmj h.t=j hnm s:wq3 ˘.wt*

*prj n=k (oder: prj.n=k) r bw nfr hn=j jm*

*m s:rh bwt rn=j n šnyt*

*m dd grg r=j r-gs ntr*

*nfr.wj nfr sdm=k*

### Hinweise

*ntk K3* AB-Satz

*jmj* Nisbe zu (j)m: der, die, das in ... ist

*hnm, s:wq3* Partizipien (Aktiv)

*prj...* entweder Imperativ oder *sdm.n=f*-Form

*bw nfr* *nfr* ist Adjektiv oder Nomen (direkter Genitiv)

*hn=j* Relativform, Rückbezug über *jm*

*m s:rh, m dd* negierte Imperative

*bwt* Infinitiv oder Nomen

*nfr.wj...* S. Grammatikteil; Adjektivsatz, Subjekt ist die Nominale Verbform *sdm=k*

### Übersetzung

„... Du bist meine Ka-Seele, die in meinem Leib (gewesen) ist, die sich vereint mit meinen Gliedern und sie wohlergehen lässt. Du bist herausgekommen (oder: Komme heraus für dich) zu diesem schönen Ort / zum Ort des Guten, zu dem ich eile. Verbreite nicht (wörtlich: mach nicht bekannt) bei den (dativus locativus) Hofleuten das Verabscheuen meines Namens / Widerliches von meinem Namen. Sage nicht die Unwahrheit über (wörtlich: gegen) mich an der Seite des Gottes. Oh, wie gut ist es, gut ist es, dass du hörst / hören wirst...“

## Kapitel 30 B: Abb. 1, links von und über dem Bild von Thot

---

**Inhalt:** Thot teilt der Enneade mit, dass bei Ani keine Sünden gefunden wurden.

### Hieroglyphentext



### Vokabeln

	<i>wpj-m3<sup>c</sup>.t</i>	eine gerechte Entscheidung fällen (203.3)
	<i>psd.t</i>	Enneade, Neunheit der Götter (314)
	<i>mdw.t</i>	Rede, Wort (als Antrag, Auftrag, 400)
	<i>wd<sup>c</sup></i>	abtrennen; (ent-)scheiden, richten (248)
	<i>b3</i>	Ba-Seele (253)
	<i>zp</i>	hier: Angelegenheit, Sache, Taten (747.6)
	<i>bt3</i>	Sünde (281), sündigen (281f)
	<i>hbj</i>	schmätern (634)
	<i>šbw</i>	Speiseopfer (878)
	<i>hdj</i>	zerstören (619)
	<i>šm</i>	gehen (lassen), aussenden (884)
	<i>nk3w</i>	üble Dinge ([5], S. 16)

### Transliteration

*ḏd(.w) mdw jn Dḥwtj wpj-mꜣꜥ.t n psḏ.t ꜥꜣ.t ntj m-bꜣḥ Wsjr*  
*sḏm=tn mdw.t pn m wnn mꜣꜥ jw wḏꜥ.n(=j) jb Wsjr*  
*jw bꜣ=f ꜥḥꜥ(.w) m mtrw r=f zp(.w)=f mꜣꜥ(.w) ḥr mḥꜣ.t wr(.t)*  
*n gmj.n.tw btꜣ=f nb n ḥbj=f šbw m rꜣ-pr.w*  
*n ḥdj=f jry.t n šm=f ḥr rꜥ=f nkꜣw ḏr wnn=f tp tꜣ*

### Hinweise

<i>wpj</i>	Partizip
<i>ntj</i>	Relativpronomen, leitet einen Adverbialsatz ein
<i>sḏm=tn</i>	intended future, 2. Pers. Pl.;
<i>m wnn...</i>	<i>m</i> + Inf.
<i>ꜥḥꜥ(.w)</i>	Stativ
<i>mꜣꜥ(.w)</i>	Stativ; hier: als gerecht befunden (sein) (334.7)
<i>nb</i>	hier: irgendeine (426.4)
<i>jry.t</i>	Relativform; Passiv, Perfektiv, fem.
<i>ḏr</i>	leitet Nebensatz ein

### Übersetzung

Worte, gesprochen seitens Thot, der gerecht richtet, zur großen Enneade, die im Beisein von Osiris ist: „Möget ihr hören dieses Wort, indem es wahr ist (wörtlich: beim wahr-sein). Ich habe das Herz des Osiris (Mit Osiris ist hier der Verstorbene gemeint.) gerichtet. Seine Ba-Seele steht als Zeuge für / gegenüber ihm, seine Taten sind (als) gerecht (befunden) bei der großen Waage. Nicht wird gefunden irgendeine Sünde bei ihm (wörtlich: seine Sünde). Nicht hat er geschmäleret die Speiseopfer im Tempel. Nicht hat er zerstört, was gemacht worden ist. Nicht hat er ausgesandt mit seinem Mund üble Dinge, solange (wörtlich: seit) er auf der Erde gewesen ist.

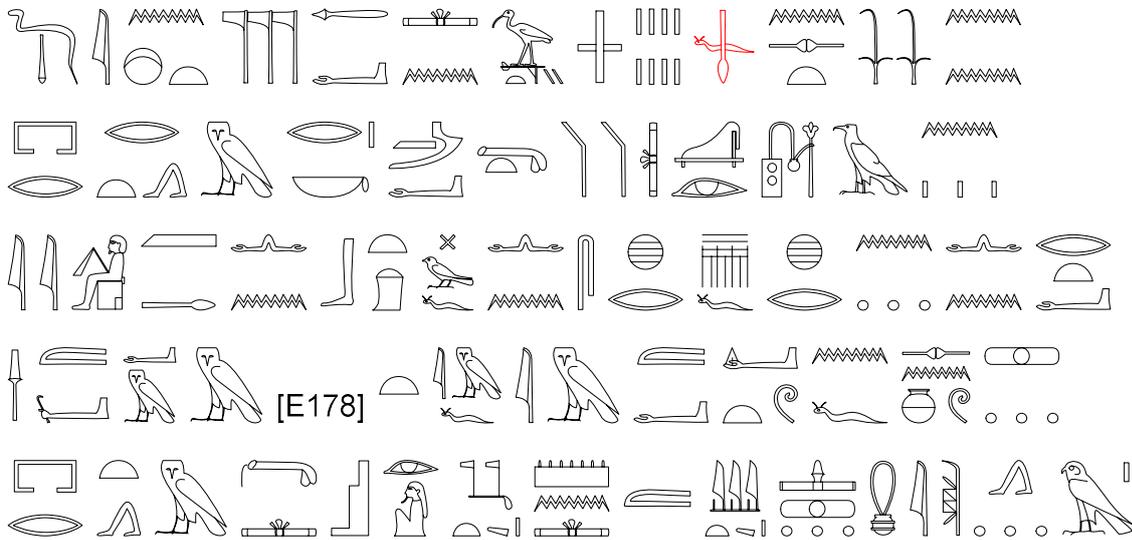
### Kommentar

Die negierten Sätze im zweiten Teil entsprechen dem **Negativen Bekenntnis**: „Ich habe nicht gestohlen etc.“ Im Mosaischen Gesetz finden wir entsprechend: „Du sollst nicht stehlen!“

## Kapitel 30 B: Abb. 1, über Ammit, der „Großen Fresserin“

**Inhalt:** Die Enneade erklärt: Ani ist frei von Sünden und soll belohnt werden.

### Hieroglyphentext



### Vokabeln

	<i>Hmnw</i>	Hermopolis (1177)
	<i>wḏ</i>	befehlen; Befehl, Erlass (245)
	<i>nn</i>	diese(s) (Bm 271)
	<i>mtj</i>	rechtmäßig (395)
	<i>ḥm-mw.t</i>	Ammut („Große Menschenfresserin“, Mischwesen mit Krokodilkopf, 1226f)
	<i>shṃ</i>	mächtig sein, Macht gewinnen (807)
	<i>snw</i>	Opferbrote (775)
	<i>sḏḥ</i>	Lehensfeld (715)
	<i>mn</i>	fortbestehen (352)
	<i>sh.t-ḥtp</i>	Opfergefilde (804)
	<i>šmsw</i>	Gefolge, Gefolgsleute (890)

### Transliteration

*ḏḏ mdw jn psḏ.t ʿz.t n Ḏḥwtj jmj Ḥmnw*  
*wḏ n s.t nn prr(j).t m rʿ=k mʿ mtj Wsjr zš ʿnj mʿ-ḥrw*  
*nn btʿ=f nn s:rḥ=f ḥr=n nn dj.t(w) šm ʿm-mw.t jm=f*  
*jmj dj.tw n=f snw prj/prj.t m-bʿḥ Wsjr*  
*sʿḥ mn m šh.t-htp mj šmsw Ḥrw*

### Hinweise

<i>jmj</i>	Nisbe zu (j)m: der in .. ist
<i>nn prr(j).t</i>	dies, was ...(Partizip Aktiv Imperfektiv, fem.)
<i>mʿ mtj...</i>	zwei Adjektive als Prädikat
<i>nn btʿ=f</i>	Nicht-Existenz
<i>nn s:rḥ=f</i>	Nicht-Existenz
<i>nn dj.t(w)</i>	Negierte <i>sḏm=f</i> -Form (intended future), Passiv
<i>prj; prj.t</i>	Partizip Aktiv Perfektiv („die sich zeigen...“, (näg. Konsonantenschwund, s. folgende Seite!); alternativ: Infinitiv, gleichgeordnet zu <i>snw</i>
<i>sʿḥ</i>	gleichgeordnet zu <i>snw</i>
<i>mn</i>	Partizip Aktiv

### Übersetzung

Worte, gesprochen seitens der großen Enneade zu Thot, der in Hermopolis ist: „Erlass in dieser Sache ist dies, das herauskommt aus deinem Mund: Wahr und rechtmäßig ist Osiris-der-Schreiber-Ani, der gerechtfertigte (wörtlich: wahr an Stimme). Er ist frei von Sünden (wörtlich: Es gibt nicht eine Sünde von ihm.) Nicht hat es einen Vorwurf / eine (An-)Klage von ihm gegen uns gegeben. Nicht soll erlaubt werden, dass Ammit Macht über ihn (wörtlich: bei ihm) gewinnt. Lass ihm gegeben werden (die) Opferbrote, die sich zeigen in der Anwesenheit von Osiris (oder: und das Herauskommen im Beisein von Osiris), sowie ein Lehensfeld, das fortbesteht im Opfergefilde von Horus.“

**Bemerkung:** Die Ägypter stellten sich dieses Opfergefilde als ein paradiesisches Gebiet im Nildelta vor.



### Transliteration

*ḏḏ mdw jn Ḥrw s3 3s.t*  
*jyj.n(=j) hr=k Wn-nfr jnj(=j) n=k Wsjr-3nj*  
*jb=f m3<sup>c</sup>(.w) prj(t) m mh3.t*  
*n bt3=f hr ntr(.w) nb(.w) ntr(.w)t nb.w(t)*  
*wḏ<sup>c</sup>.n sw Dhwtj m zš ḏḏ.t(w) n psḏ.t r=f mtr M3<sup>c</sup>.t*  
*jmj dj t hnq.t prj(t) m-b3ḥ Wsjr*  
*wnn=f mj šmsw Ḥrw ḏ.t*

### Hinweise

<i>s3 3s.t</i>	Apposition zu <i>Ḥrw</i>
<i>Wsjr-3nj</i>	Apposition zu <i>k</i>
<i>m3<sup>c</sup>(.w)</i>	Stativ
<i>prj(t)</i>	mäg: <i>prj</i> (Partizip Aktiv Perfektiv, näg. Konsonantenschwund, s. o.);
<i>m zš</i>	„als Schreiber“ oder „in einer Schrift“ (Thot protokollierte das Wiegen!)
<i>ḏḏ.t(w)</i>	<i>sḏm=f</i> – Form, leitet Nebensatz ein (Passiv); oder <i>ḏḏ(.w)</i> Partizip Passiv (Konsonantenschwund)
<i>mtr...</i>	gleichgeordnet zu <i>ḏḏ.t(w)</i>
<i>prj(t)</i>	<i>prj</i> (s. o). oder Infinitiv <i>prj.t</i>
<i>wnn=f</i>	intended future

### Übersetzung

Worte, gesprochen seitens Horus, Sohn der Isis: Ich bin gekommen zu dir, Wen-nefer, und ich bringe dir Osiris-Ani, wobei sein Herz sündlos befunden worden ist, nachdem er von der Waage gekommen ist; (denn) nicht hat er gesündigt gegen jegliche Götter oder jegliche Göttinnen. Gerichtet hat ihn Tot (festgehalten) in einer Schrift, wobei es der Enneade in Bezug auf ihn gesagt worden ist und die Große Maat (es) bezeugt hat. Sorge dafür, dass ihm gegeben/gewährt werden Brot und Bier, das herausgekommen ist (d. h. dargebracht worden ist) vor Osiris (oder: und das Herauskommen (von Ani) vor Osiris); und er soll sein wie die Gefolgsleute des Horus in Ewigkeit.

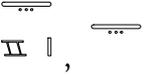
## Kapitel 30 B: Abb. 2 (linker Teil)

**Inhalt:** Ani erklärt vor Osiris, dass er sündenfrei ist, und bittet darum, wie die Geprienen aus seinem Gefolge zu sein.

### Hieroglyphentext



### Vokabeln

	<i>jmnt.t</i>	Westen; Totenreich (82)
	<i>jsf.t</i>	Unrecht, Lüge (116, Bm269)
	<i>rh</i>	erfahren, kennen, wissen (505)
	<i>snnw; zp snnw</i>	zweitrangig, schlecht; schlechte Tat (772)
	<i>jmj-ht</i>	(Nische zu <i>m-ht</i> ) hinter befindlich (75)
	<i>t3</i>	Erde, Land (982)

### Transliteration

*ḏḏ mdw jn Wsjr-ꜣ(n)j ḏḏ=f m=k m-bꜣh=k nb jmnt.t*

*nn jsf.t m ḥ.t=j nn ḏḏ.n=j grg m rh nn zp snnw*

*jmj wn=j mj ḥzy.w ntj(.w?) jmj-ḥ.t=k*

*Wsjr ḥzj ꜣꜣ n nꜥr nꜥr mrr n nb tꜣ.wj*

*zš njswt mꜣꜥ mry=f ꜣnj mꜣꜥ-ḥrw ḥr Wsjr*

### Hinweise

*m=k ...* ergänze *wj*; leitet Adverbialsatz ein

*nn jsf.t ...* Nicht-Existenz

*nn ḏḏ.n=j ...* Nicht Existenz; Subjekt ist der Nominalsatz *ḏḏ.n=j grg...*

*rh* Infinitiv

*nn zp ...* Nicht Existenz

*jmj* Sorge dafür..., lass...

*ḥzy ...* Partizip Passiv zu *ḥzj*, hier als Nomen benutzt

*ntj(.w?)* Relativpronomen als Subjekt eines Nominalsatzes

*Wsjr ...* Vokativ

*ḥzy ...* Partizip Passiv, hier ergänzt durch *ꜣꜣ* (viel); bezieht sich (wie die folgenden Erläuterungen) auf Ani

*mrr* Partizip Passiv Imperfektiv

*tꜣ.wj* Dual

*mry* Partizip Passiv Perfektiv; bezieht sich auf *zš*

### Übersetzung

Worte, gesprochen seitens Osiris-Ani, er spricht: „Sieh, ich stehe (wörtlich: bin) vor dir (wörtlich: in deinem Beisein), Herr des Totenreichs. Es gab keine Sünde in meinem Leib; nicht war, dass ich sagte die Unwahrheit im Wissen (d. h.: ich habe nicht wissentlich die Unwahrheit gesagt); es gab keine schlechte Tat. Lass mich sein wie die Gepriesenen, die sich hinter dir befinden (d. h. in deinem Gefolge sind), Osiris, (nämlich) viel gepriesen von dem guten Gott, geliebt von dem Herrn der zwei Länder, wahrer (der wahre) königlicher Schreiber, sein geschätzter, Ani, gerechtfertigt vor Osiris.“

## Quellen

---

- [1] [https://de.wikipedia.org/wiki/Ägyptisches\\_Totenbuch](https://de.wikipedia.org/wiki/Ägyptisches_Totenbuch)
- [2] *The Egyptian Book of the Dead, The Papyrus of Ani*, Chronicle Books, San Francisco, 1998
- [3] *Richard Bussmann: Complete Middle Egyptian, Teach Yourself, Great Britain, 2017*
- [4] *Rainer Hannig: Großes Handwörterbuch Ägyptisch-Deutsch (Marburger Edition), Verlag Philipp von Zabern, Mainz, 2009*
- [5] *E. A. Wallis Budge: The Papyrus of Ani, Dover Publications, Inc. New York, 1967 (Nachdruck des Originals von 1895)*
- [6] [https://de.wikipedia.org/wiki/Neuägyptische\\_Sprache](https://de.wikipedia.org/wiki/Neuägyptische_Sprache)
- [7] <https://zsitchinindex.wordpress.com/ancient-texts/the-papyrus-of-ani-a-new-translation/the-papyrus-of-ani-part-1/>